

## Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	8	Enge	46
Vorwort	9	Leimbach	46
Einleitung	10	Wiedikon	47
Aufbruch ins Frühmittelalter	13	Aussersihl	47
Topografie	13	Wollishofen	48
Keltische Besiedlung	13	Aufteilung der Gesamtkirchgemeinde	48
Römische Besiedlung	13	Zentralkirchenpflege	49
Eine frühchristliche St.-Peters-Kirche?	16	Grenzbereinigung mit der Kirchgemeinde Fraumünster	49
Veränderungen in der Umgebung	16	Zusammenarbeit der Altstadtgemeinden	50
Die «curtis sancti Petri» – der Hof St. Peter	18	Die Kirchgemeindeversammlung	51
St. Peter im Mittelalter	19	Die petrinischen Rechte	51
Kirchensatz und Kollator	19	Wer gehört zur Gemeinde?	54
Dekanat Zürich	21	Offene, geheime und stille Wahlen	55
Zehnten	22	Weitere Kompetenzen	56
Kirchherren	22	Veränderungen	57
Klerus	23	Kampf gegen schlechten Besuch	57
Leutpriester	24	Kirchliche Behörden	59
Helfer des Leutpriesters	24	Der engere oder kleine Stillstand	60
Kapläne	25	Der grosse Stillstand	66
Das Beginenhaus beim St. Peter	26	Der Kirchenrat St. Peter	66
Bruderschaft	26	Alter Name «Stillstand», alte Probleme	68
Fromme Stiftungen	28	Vom Stillstand zur heutigen Kirchenpflege	69
Pfrundhäuser	30	Das petrinische Kirchengut	71
Kirchmeier	31	Grosszügige Spenden ins Kirchengut	71
Kirchliches Leben	31	Urbare und Zinsrodel	72
Veränderungen durch die Reformation	33	Aus älteren Kirchengutsrechnungen	72
Der Durchbruch der Reformation in Zürich	33	Aus neueren Kirchengutsrechnungen	73
Leo Jud, der erste reformierte Pfarrer am St. Peter	34	Die Pfrundreben	74
Abschied von Bildern, Palmesel und Altären	35	Rechnungsabnahme	74
Reformiertes Gedankengut	38	Geldanlagen	76
Kompetenz- und Güterausscheidungen		Verschiedene Fonds	76
mit dem Zürcher Spital	40	Veränderungen im Rechnungswesen	77
Neue Aufgaben, neue Ämter	40	Pfarrer und Diakone am St. Peter	79
Italienischer Gottesdienst im St. Peter	41	Die Pfarrer	79
Von der Grosspfarrei zur Altstadt-Kirchgemeinde	43	Diakone und zweite Pfarrstelle	91
Siechenhaus St. Jakob	44		
Schlieren	44		
Altstetten	45		

Pfarrfrauen	101	Neuerungen im Kirchenraum	143
Katharina Jud-Gmünder	101	Taufstein, Kanzel und Bodenkanzel	143
Regula Gwalter-Zwingli	101	Von den Kirchenörtern zur mobilen Bestuhlung	143
Anna Gwalter-Blarer	102	Die Orgeln	147
Soziale Herkunft im Ancien Régime	102	Die Kirchenheizung	149
Anna Lavater-Schinz	103	Vom Kerzenschein zu elektrischem Licht	150
Magdalena Hess-Kitt	104	Kirchenlade und Archiv	152
Das Pfarrhaus als Herberge	104	Farbfenster im St. Peter?	153
Die Pfarrfamilie als Vorbild	105	Schwerhörigen- und Lautsprecheranlage	153
Pfarrfrauen im 19. und 20. Jahrhundert	106		
		Der Kirchturm	155
Die Angestellten der Kirchgemeinde	107	Eigentum von Staat und Stadt	155
Die Sigristen	107	Turmherren	158
Die Totengräber	109	Bauliche Veränderungen am Turm	158
Die Vorsinger	111	Turmuhren	160
Die Organisten und Organistinnen	112	Astronomische Uhr	166
Die Gemeindegewerinnen	114	Glocken und Geläute	168
		Hochwächter und Stadttrompeter	173
Das Diakonat an der Waisenhauskirche Ötenbach	115	Turmbrände und Brandschutz	180
Vom Kloster zur Strafanstalt	116	Turmkugel, Wetterfahne und Flaggen	181
Wieder Gottesdienste in der Klosterkirche	116		
Das Diakonat	116	Friedhöfe und Gräber in der Kirche St. Peter	183
Lavater als Prediger an der Waisenhauskirche	117	Frühmittelalterliche Gräberfelder	183
		Friedhof St. Peter	184
Die älteren Kirchenbauten und ihre Ausstattung	119	Totenbücher	187
Der vorromanische Bau	119	Bestattungen in der Kirche	188
Der frühromanische Bau	119	Neue Platzgestaltung	192
Die spätromanische Chorturmkirche	119	Neue Nutzungen	194
Die spätgotische Kirche	122	Der Friedhof St. Anna	195
Kirchenörter und Bestuhlung	124	Friedhöfe in Wiedikon und Enge	196
		Der Friedhof St. Jakob	198
Der Kirchenbau von 1705/06 und spätere Veränderungen	129		
Von der Planung zum Baubeginn	129	Die Liegenschaften der Kirchgemeinde	201
Neubau statt Renovation	129	Pfarrhaus St.-Peter-Hofstatt 2	201
Die Grundsteinlegung	130	Sigristenhaus «Zum Pfau»	203
Der Bau kommt unter Dach	130	Haus «Alte Druckerei», Helferei	204
Die Innenausstattung	131	«Lavaterhaus», «Kirchgemeindehaus St. Peter»	204
Das Äussere	137	«Zur alten Helferei»	206
Die Einweihung	137	«Zum kleinen Christoffel»	206
Bauabrechnung und erstes Lob	137	Das Waschhaus der Kirchgemeinde	206
Spätere Veränderungen	141	Das Unterrichtslokal neben dem Pfarrgarten	207

Pfarrhäuser Palmengasse 10 und Talstrasse 61	208	Ein eigenes Schulhaus	243
Pfarrhaus an der Wühre	208	Die petrinische Schulkommission	
Wohnhaus St.-Peter-Strasse 3	208	und andere Reformen	244
Die St.-Peter-Hofstatt	209	Die letzten Jahre unter kirchlichem Einfluss	245
Der Platz	209	Die petrinischen Landschulen	246
Die Bauten	210	Für eine lebendige Gemeinde	249
Die Brunnen	213	Arbeitsverein St. Peter	249
Der projektierte St.-Peter-Durchstich	214	Kirchengesang und Orchester	249
Kirchliches Leben und Brauchtum	217	Sonntagsschule	253
Gottesdienst und Predigt	217	Angebote für Jugendliche	254
Sonntag und Feiertag	220	Vom Gemeindeblatt zum Kirchenboten	256
Der Kirchengesang	221	Gemeindeabende	256
Die Taufe	221	Gemeindeverein	257
Kinderlehre und Konfirmation	224	Angebot für Senioren	258
Das Abendmahl	226	Dienstags-Lunch und Stubete	258
Die kirchliche Trauung	228	Gesprächsabende und Bibelkurse	258
Die kirchliche Abdankung	229	Die Kirchgemeinde St. Peter im Wandel	259
Ein alter Brauch, neu belebt	231	Vom Wohn- zum Geschäftsviertel	259
Vom Armenwesen	233	Reizvolle Altstadtgemeinde	260
Unterstützung durch die Kirche	233	Weiterer Rückgang der Bevölkerung	260
Neuordnung zur Zeit der Reformation	233	Kritische Lagebeurteilung	260
Der «Stecklisack»	233	Hoffnung trotz allem	261
Verwendung der Kirchenalmosen	234	Anhang	263
Spezielle Kollekten	234	Preise, Löhne und Kaufkraft	264
Der Neustiftfonds	236	Abkürzungen	264
Vom «Petrinischen Privat-Armenfonds»		Quellen	264
zur Lavater-Stiftung	236	Bibliografie	265
Armenpflege und Armengut St. Peter	237	Anmerkungen	269
Güterausscheidung von 1803	238	Abbildungsnachweis	282
Reorganisation des Armenwesens		Dank an die Sponsoren	283
der Stadt Zürich, 1835	238		
«Freiwillige und Einwohner-Armenpflege Zürich»	239		
Wie hilft die Kirchgemeinde St. Peter heute?	240		
Die petrinischen Haus- und Landschulen	241		
Das Zürcher Schulwesen bis 1831	241		
Die petrinischen Hausschulen	242		
Schulstuben und Schulmeister	242		